

Zurückhaltung beim Testen

Bundesrat Alain Berset hat letzte Woche dazu aufgerufen, die vom Bund finanzierten Covid-Tests auch einzusetzen. Die Altersheime im Kanton verzichten dennoch auf einen flächendeckenden Einsatz.

Regula Lienin

SCHAFFHAUSEN. Eine umfassende Teststrategie ist schweizweit nach wie vor kein Thema. Bundesrat Alain Berset (SP) hat letzte Woche aber bekräftigt, dass die vom Bund finanzierten Corona-Tests gezielt eingesetzt werden sollen. Mehr als eine Empfehlung ist dies allerdings nicht. Wie der Schaffhauser Gesundheitsdirektor Walter Vogelsanger (SP) vor knapp zwei Wochen in der SN festhielt, empfiehlt der Kanton ebenfalls ein gezieltes Testen. Daran orientiert sich auch Daniel Gysin, Leiter des Altersheims Ruhesitz in Beringen. Gysin bringt als Heimvertreter im erweiterten Stab des Covid-Teams seine Sicht der Dinge ein. Er begrüsst es, dass der Bund inzwischen die Kosten dieser Tests – einer kostet gut acht Franken – übernimmt. «Aber», betont er, «für die Auswertung, das Schutzmaterial und den Personalaufwand kommen wir selber auf.» Den Aufwand, der für wöchentliche Tests am Personal betrieben werden müsste, beschreibt er mit dem jetzigen Testmaterial als erheblich.

Auch hält er es für den falschen Weg, dem Personal Tests ohne medizinischen Grund zu verordnen und setzt deshalb auf Freiwillig-

«Wer immer einen Test machen möchte, kann dies jederzeit tun.»

Daniel Gysin
Leiter Altersheim Ruhesitz
in Beringen

keit. «Wer immer einen Test machen möchte, kann dies jederzeit tun.» Sonst wird im Ruhesitz wie bis anhin getestet: Bei Krankheitssymptomen oder beim Umgang mit Erkrankten oder Kontaktpersonen. Die Heimbewohner selber sind inzwischen zu rund 85 Prozent gegen das Covid-Virus geimpft. Flächendeckende Tests bei Besuchern einzuführen, hält Gysin für heikel. «Es könnte sein, dass sie sich dann in einer falschen Sicherheit wiegen.» Die bisherigen Schutzkonzepte hätten gut funktioniert und würden deshalb weitergeführt.

Andrea Kaysser, Leiterin des Altersheims Schleithelm, das im vergangenen November besonders stark von Corona-Fällen betroffen war, stützt die Aussagen von Daniel Gysin. «Wir reagieren sehr sensibel und schnell, wenn es Auffälligkeiten gibt», sagt sie.

Tests früher gewünscht

In den städtischen Altersheimen wird laut Monica Studer, Bereichsleiterin Alter, bei einem aktuellen Ereignis getestet: «Wenn eine Bewohnerin, ein Bewohner oder eine Mitarbeiterin Symptome zeigt.» Besucher könnten sich auf Wunsch ebenfalls testen lassen. Die PCR-Tests würden nach zehn Tagen, das

entspricht der Quarantänezeit, wiederholt. Bei den städtischen Alters- und Pflegeheimen liegt der Schwerpunkt in der konsequenten Umsetzung der Schutzmassnahmen: Maskenpflicht für alle, Hände- und Flächendesinfektion, Abstandsregelung und Besuchsregelungen. «Die Testergebnisse unterstützen die Lokalisierung von Infektionen und schnelle Reaktionen», sagt Studer. In den städtischen Heimen sind rund 80 Prozent der Bewohner und 50 Prozent der Mitarbeitenden geimpft.

Das privat geführte Alters- und Pflegezentrum Schönbühl in Schaffhausen testet ebenfalls nicht umfassender. 95 Prozent seiner Bewohner und zirka 40 Prozent seiner Angestellten sind laut Leiter Theo Deutschmann inzwischen geimpft.

Für ihn kommen die Tests des Bundes zu spät. «Es wäre hilfreicher gewesen, wenn wir sie bereits im November und Dezember hätten einsetzen können», sagt er. Dem Test, der zurzeit zur Anwendung kommt, attestiert er zudem einen klaren Nachteil. Weil der Abstrich durch die Nase gemacht werden muss, ist er nicht sonderlich beliebt. Für Deutschmann ist klar: Ein Spucktest würde auf grössere Resonanz stossen.

Heute im Grossen Stadtrat Subventionierter Musikunterricht für Kinder

SCHAFFHAUSEN. Der Grosse Stadtrat trifft sich heute zur zweiten Sitzung in diesem Jahr.

Als Erstes ist die Wahl von drei externen Mitglieder der Verwaltungskommission von SH Power für die Legislatur 2021 bis 2024 traktandiert.

Anschliessend legt der Stadtrat dem Parlament die Bauabrechnung des Schulhausneubaus Breite im vereinfachten Verfahren vor.

Als drittes Geschäft wird über die Vorlage des Stadtrats zu «Smart City» entschieden: Der Stadtrat will mit neuen Technologien und Digitalisierung die Lebensqualität in Schaffhausen erhöhen. Als nächste Vorlage befindet der Grosse Stadtrat über Subventionsbeiträge an den Musikunterricht: Damit auch Kinder aus Familien mit wenig Einkommen ein Instrument lernen können, will der Stadtrat den Unterricht je nach Einkommen der Eltern um maximal 80 Prozent vergünstigen.

bleibt noch Zeit, folgt ein Postulat von Bea Will (AL): Sie fordert vom Stadtrat, zu prüfen, wie Plätze, Gassen und Strassen in gewissen Quartieren in Schaffhausen an mehreren Sonntagen autofrei werden können.

Wegen der Coronapandemie sind keine Besucher an der Sitzung erlaubt, sie kann aber auf der Website der Stadt Schaffhausen via Livestream mitverfolgt werden. (neu)

BBZ: Drei Frauen neu in der Schulleitung

Katharina Krall, Catarina Mettler und Ines Hirschi übernehmen je eine Abteilung am BBZ.

Das kantonale Erziehungsdepartement hat für das Berufsbildungszentrum BBZ mit höheren Fachschulen drei neue Schulleitungsmitglieder ernannt. Die neuen Schulleitungsmitglieder werden je eine Abteilung des BBZ führen und ihre Funktionen auf den 1. August antreten.

Abteilung Berufsvorbereitung und Integration: **Katharina Krall** ist 40-jährig und seit 2011 Fach- und Klassenlehrerin am Berufsvorbereitungsjahr «Profil» in Winterthur. An der gleichen Schule ist sie als Koordinatorin für die «zusätzliche individuelle Begleitung» zuständig und

seit 2018 Präsidentin des Lehrpersonenkonvents. Sie hat einen Masterabschluss der Universität Konstanz in Deutscher Literatur und Geschichte und verfügt zusätzlich über das Schweizerische Lehrdiplom der Pädagogischen Hochschule Kreuzlingen in den Fächern Deutsch, Geschichte und Berufspädagogik. Sie hat des Weiteren mehrjährige Berufserfahrung als Museumsleiterin im archäologischen Hegau-Museum in Singen sowie kaufmännische Erfahrung.

Abteilung Berufsmatura: **Catarina Mettler** ist 33-jährig. Sie hat an der Universität Zürich studiert und verfügt

über einen Masterabschluss in Anglistik und Populäre Kulturen sowie einen Bachelor in Anglistik, Germanistik und Populäre Kulturen. Im Sommer 2021 wird sie das Lehramt für Maturitätsschulen an der Universität Zürich

abschliessen. Sie verfügt über Unterrichtserfahrung in verschiedenen Lehrgängen der Sekundarstufe II. Seit 2019 ist sie am BBZ tätig. Catarina Mettler hat weitere Berufserfahrung im Sekretariat einer Anwaltskanzlei, im Bereich Kommunikation und Verkauf sowie als Protokollführerin und stellvertretende Kantonsratssekretärin im Kantonsrat Schaffhausen.

Abteilung Gesundheit und Soziales: **Ines Hirschi** ist 52-jährig und seit 2010

Berufsfachschullehrerin an der Berufsfachschule für Gesundheit und Soziales in Brugg mit rund 500 Lernenden. Seit 2016 ist sie Fachverantwortliche im Fachbereich Betreuung.

Zuvor hat sie über viele Jahre in Zofingen eine Kindertagesstätte geleitet. Sie verfügt über eine Grundbildung als Hotelfachassistentin und als Fachfrau Betreuung. Sie hat eine berufspädagogische Ausbildung als Berufsfachschullehrerin sowie als Ausbilderin und eine Höhere Fachprüfung als Ausbildungsleiterin. (r.)

Erfolgreiche Spendenaktion von Radio Munot

Radio Munot startete im Dezember 2020 die Weihnachtsaktion zugunsten der Winterhilfe Schaffhausen. Über 80 034 Franken wurden gesammelt. Zwei neue Angebote, die dank der Spenden geschaffen werden konnten, finden grossen Anklang.

Mahara Rösl

SCHAFFHAUSEN 8,2 Prozent der Schweizer Bevölkerung sind von Armut betroffen. Wie jedes Jahr hat Radio Munot für die Weihnachtsaktion einen grossen Batzen gesammelt und Spendenaufrufe gemacht. Über 80 000 Franken kamen zusammen und werden nun an die Winterhilfe Schaffhausen übergeben. «Bis heute sind über 162 Gesuche eingetroffen und es wurden 39 350 Franken eingelöst», sagt Daniela Tuchs Schmid, Geschäftsstellenleiterin Winterhilfe Schaffhausen. «Die Bevölkerung scheint unser Projekt zu schätzen, denn wir erhalten immer wieder Dankesmails.» Die Winterhilfe unterstützt Menschen im Kanton Schaffhausen, die in Armut leben und ermöglicht ihnen die Teilnahme am sozialen Leben.

Winterbatzen und Eintritt ins KSS

Dank den grosszügigen Spenderinnen und Spendern kann die Winterhilfe Schaffhausen zwei neue Angebote zur Verfügung stellen: «Wir geben neu «Winterbatzen» und KSS-Abonnements an bedürftige Personen ab», sagt die Präsidentin der Winterhilfe Schaffhausen, Beatrice

Graf. Beim «Winterbatzen» handelt es sich um einen Gutschein von Pro City für die Schaffhauser Geschäfte. Ob damit ein Weihnachtswunsch in Erfüllung geht oder Lebensmittel gekauft werden, ist egal. «Uns ist wichtig, dass Betroffene nicht jeden Rappen umdrehen müssen», sagt Tuchs Schmid. «Das Schöne an der Aktion ist, dass nicht nur die Ärmern davon profitieren, sondern auch Ge-

schäfte, die eine schwierige Zeit hinter sich haben.»

Um die Vorfreude auf den Sommer zu steigern, sollen Familien und Kinder mit wenig Einkommen von einem KSS-Abonnement profitieren. Lara Christen, stellvertretende Chefredaktorin Radio Munot und Projektleiterin der Weihnachtsaktion, sagt: «Dieses Jahr war sehr ungewiss, wie viel Geld effektiv zusam-

menkommt. Denn viele Personen haben wegen der Corona-Pandemie ein unsicheres Einkommen.» Aus diesem Grund sei es umso erfreulicher, dass ein solch hoher Betrag zusammengekommen ist.

AUDIO

Beatrice Graf, Präsidentin der Winterhilfe, im Interview unter www.shn.ch/click



Lara Christen, Daniela Tuchs Schmid und Beatrice Graf bei der Scheckübergabe (von links).

BILD MELANIE DUCHENE

Polizeimeldungen

Velofahrer entreisst Frau die Handtasche

SCHAFFHAUSEN. Am Sonntagabend, um circa 18.40 Uhr entriess ein Velofahrer in der Schaffhauser Altstadt einer Frau die Handtasche. Die 58-Jährige war von der Vordergasse durch den Schneidergang in Richtung Münsterplatz unterwegs. Der Täter flüchtete daraufhin in Richtung Münsterplatz. Die Polizei ist jetzt auf der Suche nach dem Täter. Dieser soll mindestens 180 Zentimeter gross sein, er trug schwarze Kleidung und war auf einem dunklen Rennrad unterwegs. Hinweise sollen unter 052 624 24 24 gemeldet werden. (r.)

Journal

Stadtpark in Neuhausen: Kommission geplant

NEUHAUSEN. Auf der Neuhauser Burgunwiese sollen ein neues Alterszentrum und ein kleiner Stadtpark entstehen. Für das gesamte Areal ist ein Studienwettbewerb vorgesehen, hierfür werden nun Kriterien erarbeitet. Dabei helfen soll eine gemeinderätliche Kommission. In dieser sollen Kriterien für den Stadtpark ausgearbeitet werden. Beteiligten sollen sich gemäss Gemeinderatsmitteilung interessierte Kreise aus Politik und Verbänden. Zu einem späteren Zeitpunkt soll sich die Kommission auch mit der Gestaltung und Nutzung des frei werdenden Schindlergut-Areals befassen, dem heutigen Heimstandort.

Themenmangel: Absage von Einwohnerratsitzung

NEUHAUSEN. Die Sitzung des Neuhauser Gemeinderats vom 4. März wurde im Auftrag von Einwohnerratspräsident Herbert Hirsiger (SVP) abgesagt. Stattdessen wird diese am Reservetermin vom 8. April stattfinden. Dies, weil sich zuletzt erst wenige Vorstösse auf der Traktandenliste befanden.